

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Methode erforderte vermehrte Arbeit aller Ausbildner, der das damals auch im Auslande sehr beachtete Buch „Gefechtsmäßige Ausbildung der Infanterie“ von E. v. S. (dem späteren Feldmarschall Grafen Conrad) in der ganzen Armee Richtung und Ziele wies.

Die immer kritischer werdende außenpolitische Lage führte zu Truppenvermehrungen in den Grenzgebieten und so gelangte das Regiment im Frühjahr 1912 nach Tirol und Vorarlberg, und zwar: Stab, I. und halbes III. Bataillon nach Bregenz, halbes III. Bataillon nach Schwaz, II. Bataillon nach Innsbruck, das IV. Bataillon blieb in Salzburg. Im Oktober übernahm Obst. Gustav Fischer das Regimentskommando.

Das Jahr 1913 ließ sich für das Regiment traurig an. Am 27. Jänner verschied der vom ganzen Regiment treu und dankbar verehrte hohe Regimentsinhaber General der Infanterie Erzherzog Rainer. Infolge Armeebefehl vom 30. Jänner hatte das Regiment den Namen „Rainer“ auf immerwährende Zeiten zu führen.

Im Herbst nahmen die Rainer wieder an Kaisermanövern bei Tabor in Südböhmen teil, denen der greise Monarch aber fernblieb und von Seiner k. u. k. Hoheit General der Kavallerie und Admiral Erzherzog Franz Ferdinand vertreten wurde.

Das Regiment hatte in allen Jahren des Friedens bis zu dessen jähem Ende eifrig und ehrlich an seiner Vorbereitung für alle Aufgaben eines Krieges gearbeitet und konnte — wenn von seinem Allerhöchsten Kriegsherrn zum Kampfe aufgerufen — mit festem Vertrauen auf seine eigene Tüchtigkeit und froher Hoffnung auf Soldatenglück jedem Feinde entgegentreten.